

## **Kurzbericht über den *Workshop zur Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses* am 18. September 2022 im Rahmen des 24. SDD an der Universität Wien**

Am 18.09.2022, im Rahmen der Eröffnung des SDD in Wien, konnte endlich wieder ein Beratungsworkshop für Doktorand\*innen in Präsenz stattfinden. In Anknüpfung an unsere vorangegangenen digitalen Angebote setzte das *Nachwuchsnetzwerk des Symposions Deutschdidaktik* die Tradition fort, jedes Jahr Angebote zur Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu organisieren. Aufgrund der großen Nachfrage wurden die Beratungen innerhalb von drei Stunden in zwei parallelaufenden Slots durchgeführt.

Dank unserer zwei engagierten Professor\*innentandems war es so möglich, 11 Promovierende zu ihren Projekten zu beraten. Wir danken an dieser Stelle sowohl den Beratenden als auch den interessierten Doktorand\*innen, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Beratend tätig waren in diesem Jahr (in alphabetischer Reihenfolge genannt):

Jun.-Prof. Dr. Nadine Anskait (PH Karlsruhe), Prof. Dr. Anja Ballis (Uni München), Prof. Dr. Jan Michael Boelmann (PH Freiburg) & Prof. Dr. Thorsten Pohl (Uni Köln).



*Abb.: Eine der beiden Beratungsgruppen um Jun.-Prof. Dr. Nadine Anskait und Prof. Dr. Jan Michael Boelmann*

Im geschützten Raum wurden ausgehend von im Vorfeld eingereichten Abstracts inhaltliche und methodische Fragen zu diversen Themen der Sprach- und Literaturdidaktik sowie aus dem Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache diskutiert.

Zwei Teilnehmerinnen aus den beiden Arbeitsgruppen resümieren ihre Eindrücke und Erfahrungen:

Tanja Jeschke, Stiftung Universität Hildesheim:

„Dass die Beratungsworkshops in Wien – und vor allem in Präsenz – stattfinden konnten, führte sicherlich bei allen Teilnehmer\*innen dazu, motiviert und mit viel Vorfreude in die Veranstaltung zu gehen. Durch die im Vorfeld eingereichten Abstracts (mit konkreten Beratungsbelangen) der jeweiligen Dissertationsprojekte konnten sich alle beteiligten Personen schon frühzeitig über die Projekte informieren. Auf Basis dieses Vorwissens bestand die Möglichkeit, direkt mit Jun.-Prof.in Dr. Nadine Anskait und Prof. Dr. Jan Michael Boelmann ins Gespräch zu kommen. In der ca. 25-minütigen Beratungsphase pro Person wurde jedes

Projekt kurz vorgestellt, um anschließend die konkreten Anliegen mit den Berater\*innen sowohl in konzeptioneller als auch methodischer Hinsicht zu reflektieren. In der konstruktiven und angenehmen Arbeitsatmosphäre konnte gemeinsam an den vielfältigen Projektideen gearbeitet werden.

Wertschätzende Reflexionen und die produktive Weiterentwicklung der verschiedenen Forschungsvorhaben nahmen eine zentrale Rolle im Beratungsworkshop ein. Die eigenen Ideen zu vertreten und der Austausch über sehr unterschiedliche Projekte eröffnete neue Perspektiven und Wege für das eigene Vorhaben, die besonders in diesem Rahmen möglich waren.

Es bleibt an dieser Stelle also zu sagen: Vielen herzlichen Dank den Berater\*innen und Teilnehmer\*innen für den Austausch und den Organisatorinnen, die diese Veranstaltung so regelmäßig ermöglichen.“

Sarah Meier, Universität Oldenburg:

„Da der Beratungsworkshop für mich die erste Möglichkeit darstellte, mein Dissertationsprojekt in einer Gruppe vorzustellen und zu diskutieren, war ich vorab entsprechend aufgeregt. Die angenehme Atmosphäre und das Setting ‚auf Augenhöhe‘ trugen jedoch schnell dazu bei, dass ich mich wohlfühlte. Dies wurde zusätzlich durch den unterstützenden und wohlwollenden Umgang der Doktorand\*innen untereinander verstärkt. Nach einem kurzen Einblick in das jeweilige Projektthema sowie aktuelle Fragen und Schwierigkeiten der/des Doktorand\*in blieb den Beratenden viel Zeit, dazu tiefgehende Hinweise und Ratschläge zu geben sowie weitere Aspekte anzumerken oder kritische, auch weiterführende Fragen zu stellen. Damit konnten die Rückmeldungen auch langfristig zum Nach- und Überdenken anregen und ermöglichen es, das eigene Projekt aus einer neuen Perspektive zu betrachten.

Ich empfinde die Teilnahme am Beratungsworkshop als große Bereicherung und möchte mich noch einmal bei den Beratenden und den anderen Doktorand\*innen für das konstruktive Feedback sowie bei den Organisator\*innen, die den Austausch in diesem Rahmen ermöglicht haben, ganz herzlich bedanken!“

Insgesamt blicken wir auf inspirierende Diskussionen zurück und freuen uns schon auf den nächsten Beratungsworkshop. Dieser findet im Rahmen des Arbeitstreffens Arbeitstreffen der AG Diversitätsorientierter Deutschunterricht und der AG Deutsch als Zweitsprache am 27./28. März 2023 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg statt. Ein gesonderter CfP wird im Winter folgen. Abschließend möchten wir dem Verein Symposion Deutschdidaktik e.V. danken, der mit seiner finanziellen Unterstützung das Beratungskolloquium in dieser Form ermöglicht und so wesentlich dazu beiträgt, Forschungsideen weiterzuentwickeln und Mitglieder zu vernetzen.

*Simone Depner (Stiftung Universität Hildesheim)*

*Christiane Kirmse (Friedrich-Schiller-Universität Jena)*

*Kirstin Ulrich (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)*

